

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Community Yoga
Freitag 8. September, 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Vipassana Meditationstag
Sonntag 24. September, 10:00 - 17:30
Anm.: Ursina Burger 079 780 73 83

Ballett Workout
ab Donnerstag 19. Oktober, 9:15 - 10:30
Maria Munoz 078 684 83 58

www.bewegungsraeume-brugg.ch

BARBARA-HORLACHER.CH
KANDIDATIN STADTAMMANN BRUGG

BARBARA IST DER NEUE DANI, NUR WEIBLICH & GANZ ANDERS.



Gewerbepark mit Feuerwehrmagazin für 15 Millionen

Schinznach-Dorf: Die Samuel Amsler AG will ihr Projekt zügig realisieren

(rb) - Für den seit längerem von der Samuel Amsler AG geplanten Gewerbepark an der Veltheimerstrasse, gegenüber den Gebäuden des Kies- und Transportunternehmens, ist Ende letzter Woche das Baugesuch eingereicht worden. Es entsteht ein zweistöckiges Gebäude mit Zwischengeschoss und Park-Untergeschoss, in welches das Feuerwehrmagazin der Feuerwehr Schenkenbergtal integriert wird. Es wird mit Gesamtkosten von gut 15 Millionen Franken gerechnet; die Feuerwehr leistet daran die von den Mitgliedergemeinden beschlossenen 3,4 Mio. Franken.

Ruedi Amsler von der Samuel Amsler AG: «Neben der Feuerwehr sind wir in Verhandlungen mit drei weiteren Partnern aus dem Dorf; Verträge müssen aber erst unterschrieben werden.» Man sei über-

zeugt, diesen Bau bald realisieren zu können. «Wir werden aus unseren in den 60er- und 70er-Jahren errichteten Räumen ins neue Gebäude einziehen. Da freue ich mich mit allen Mitarbeitern über moderne Büros», so Ruedi Amsler. Zu einem späteren Zeitpunkt wolle man den ganzen Betrieb auf eine benachbarte Parzelle ennet der Strasse in Neubauten zügeln. «Ich bin der Ansicht, es herrscht Ausbruchstimmung. Es werden sehr viele Wohnungen gebaut, unsere Infrastruktur in Schinznach modernisiert die Gemeinde sukzessive, wir sind in einem guten Zyklus», führt Ruedi Amsler aus, «und so mache ich mir auch Hoffnungen, weitere Partner aus dem Dorf oder von auswärts zu finden. Es hätte im Obergeschoss, Raumhöhe 2.60 m, noch Platz für Arzt- oder Physiotherapiepraxen, für Ausstellungsflächen, Läden oder Büros.» Auf dem Areal in der Gewerbezone G an der Veltheimerstrasse (Bild rechts oben) werden im Aussenbereich des Baus (siehe Modellbild rechts) neben den feuerwehrrelevanten Abstellflächen 22 Parkplätze und 20 Veloparkplätze eingerichtet, im Parkgeschoss sind auf zwei Parkdecks 72 PW-Plätze und 20 Veloparkplätze geplant. Das Baugesuch liegt noch bis am 2. Oktober auf; nach Bewilligungserteilung wird durchgestartet.



EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION

SERVICED BY BICO

NEUHEIT



SUITE

Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.

Besuchen Sie uns:

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



Wenn Tradition und Innovation stimmen

125 Jahre Industrielle Betriebe der Stadt Brugg: Tag der offenen Tür bei IBB und Kläranlage – und wer wird «Sibbesiech» im Meischtergemeind-Final?

(rb) - Mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 9. September von 10 bis 16 Uhr sowohl bei der 125 Jahre alten IBB als auch bei der neu ausgebauten Abwasserreinigungsanlage ARA Wasserschlössli in Windisch (50 Jahre in Betrieb) werden diese Jubiläen gebührend gefeiert. Nebst Rundgängen in den IBB-Gebäulichkeiten und der ARA (Shuttle-Busse stehen bereit) kann auch das grosse Wasserreservoir Müh-

lehalde besichtigt werden. Am Sonntag ist mit dem Meischtergemeind-Final in der Mülimatt-Sportanlage für Spiel und Plausch gesorgt. Da gilt es, den Sibbesiech aus den sechs Finalisten zu erküren: die Sieggemeinde im grossen IBB-Wettbewerb, welcher Fr. 25'000.- für ein Gemeindeprojekt winken.

Die IBB stellen ein Stück Industriegeschichte dar, geschrieben von der Zeit,

aber auch von Persönlichkeiten und den Bürgern, die damals zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen trafen. Diese hatten mit der Erstellung des Elektrizitätswerks, des Gaswerks und der Wasserversorgung zu tun. Durch das EW Brugg, 1892 in Betrieb genommen, wurden Investoren angezogen, die für die industrielle Entwicklung des bis anhin noch in mittelalterlichen Umständen verharrenden Städtchens

sorgten. Die Schwelle zur Gegenwart war überschritten, das Elektro-Installationsgewerbe begann sich zu entwickeln. Das ist die Tradition. Aber die IBB bewegten sich damals schon in Richtung Innovation vorausschauend in die Zukunft. Heute befasst man sich zukunftsgerichtet mit Strombojen in der Aare oder mit neuen Übertragungstechniken.

Fortsetzung Seite 6

Auf zum Pfalz-Märt!

Am Samstag, 9. September, findet in Veltheim der 18. Pfalz-Märt statt, an dem rund 100 Marktteilnehmer eine riesige Vielfalt naturnah produzierter Lebensmittel sowie Kunsthandwerk aus dem Schenkenbergtal präsentieren. Mehr zum Pfalz-Märt und seinen weiteren Attraktionen

auf den Seiten 4 + 5

Kleine Oase, grosse Feier

Badi Villnachern: 10 Jahre Strandbar – Jubiläumsparty am Samstag, 9. September (20 Uhr)

(A. R.) - Sie hat sich während der letzten Dekade als kleine, feine und viel Ferien-Feeling vermittelnde Oase etabliert, die Strandbar von Trudi Schrottenholzer und Fernando Cassano. «Obwohl es hier weder einen Strand noch eine Bar hat», amüsiert er sich. Gehts auch nach der 10. Saison im gleichen Stil weiter?

«Für uns gibt es nur ein ständiges Jetzt»

«Wir fangen jedes Jahr ganz neu an», schmunzelt der Restaurationsbetreiber. «Wir schliessen immer Einjahresverträge ab – für uns gibt es nur ein ständiges Jetzt», erklärt er das Strandbar-Credo.

Dennoch habe man seit dem Start am 14. März 2008 natürlich einiges investiert. Stets auf eigene Kosten, wie Fernando herausstreicht: Von der neuen Küche bis zu den Gastro-Kühlschränken, von den Zelten über die Festbänke bis zu den Beamern für die

beliebten Fussball-Übertragungen, sämtliche Utensilien der Strandbar sind selber angeschafft worden.

Badi-Schliessung: «Mir täten die vielen Kinder leid»

Womit angedeutet wäre: Die Strandbar ist eine Marke, die sich auch woandershin exportieren liesse. «Eine Badi-Schliessung wäre aber schon enorm schade. Weniger für uns, sondern vor allem für die vielen Kinder», meint er zu der vom Gemeinderat zur Diskussion gestellten Schwimmbad-Stilllegung ab 2020. (Die Badi kostet die Gemeinde rund 100'000 Franken respektive rund 3 Steuerprozente jährlich – gegen die Schliessung hat sich die IG Badi Villnachern in Stellung gebracht, deren Unterstützung auch Trudi und Fernando Cassano beliebt machen).

«Vom Buezer bis zum Bankdirektor, vom Baby bis zum Methusalem, alle geniessen die familiäre Stimmung hier», freut sich Fernando Cassano über das breitgefächerte Besucher-Spektrum. «Gerade hatten wir mit der siebentägigen Juna Oberli aus Villnachern den allerjüngsten Gast hier», blickt er lachend auf die letzte Mittwochs-Musig zurück. Apropos: Sie, nunmehr auch in ihrer siebten Saison, sei «ein wichtiger Motor, damit wir hier existieren können».



Mit dem «Strandgut» (kleines Bild) hopft das Herz: «An der Jubiläumsparty schenken wir eine spezielles, von Peter Maag aus Villnachern gebrautes Jubiläumsbier aus», meint unisono das Strandbar-Team mit Isabella Cassano (l.), Bruder Fernando Cassano und Trudi Schrottenholzer.

«So jetzt muss ich kochen gehen», sagt er, erwähnt nicht ohne Stolz den alljährlichen «Sehr gut»-Stempel des Lebensmittel-Kontrolleurs und geht sich um das Thai-Curry mit Jasmin-Reis kümmern, das da wunderbar aus der Küche duftet – was bestens veranschaulicht, dass die Badi auch für ihre feinen Mittagsmenüs bekannt ist. «Schreib unbedingt auch, dass wir uns bei der Gemeinde, den vielen treuen Gästen sowie Mittwochs-Musig-Organisator Robbie Caruso bedanken möchten», unterstreicht er doppelt.

Kein Geheimnis ist, dass dieser für die Jubiläumsparty besonders üppig angerichtet hat. Jedenfalls wird in der kleinen Oase nun gross gefeiert: «Das gibt ein Riesending, mit nationalen Sound-Grössen, die man in dieser Kombination sonst nirgends sieht», meint Robbie Caruso zu den Überraschungs-Gigs vom Samstag.

Hauri TOP Reinigungen 078 915 02 48

Umzugsreinigungen mit Übergabegarantie
Wochen-, Büro- und Hausreinigungen
Räumungen, Entsorgungen, Transporte

www.hauri-topreinigung.ch

DAS PERSÖNLICHSTE BABYFACHGESCHÄFT DER REGION.

OBRIST'S
Baby-Rose
Baden-Dättwil

www.obrist.baby-rose.ch



Nähe & Dialog

Brugg

Richard Fischer parteiros

Diskutieren Sie mit mir auf
www.brugger-dialog.ch

Stadtmann-Wahlen 24. September 2017

NEUMARKTÜBERRASCHUNG NR. 1715:

TSCH TSCH... WIE VIELE BRATWURST-LÄNGEN MISST DIE BEDIENTE FLEISCHTHEKE IM COOP?

100.- Einkaufsgutschein Ihres Lieblingsgeschäfts gewinnen!

Jetzt mitmachen + überraschen lassen!
Teilnahmekarte im Neumarkt oder via Facebook

coop Für mich und dich.

NEUMARKT BRUGG Überrascht täglich neu.

FDP
Die Liberalen

Brugger Stadtratswahl am 24. September

Junge Kräfte für eine Stadt mit Zukunft.

Titus Meier
neu als Stadtammann
www.titus-meier.ch

Reto Wettstein
wieder in den Stadtrat
www.reto-wettstein.ch

Einzigartiges Australien
12. September in Fislisbach
Weitere Infos www.ozeania.ch



ozeania
Träumen - Reisen - Erleben



Wohnungsmarkt

**ERSTVERMIETUNG
ALTSTADT BRUGG
ALBULAGASSE / FALKENGASSE**



Komplett und aufwändig sanierte
2.5 - 4.5-Zimmer-Altstadt-Wohnungen
Verfügbar ab November 2017
Bruttomiete ab CHF 1'445.00 / Mt.

AARBRUGG
www.aarbrugg.ch
Seidenstrasse 3, Brugg
056 460 03 60

KESTENBERG-EXPRESS
SANITÄR-SERVICE **kalkboss.ch**

SOMMER AKTION
Entkalkungs Anlage



**Inkl. Montage Anschlussmaterial
Inbetriebnahme 25Kg Tabs Salz**

2'400.-Inkl.Mwst

5 Jahre Garantie bei regelmäßigem Service alle 2 Jahre

kestenberg-express@bluewin.ch 079 661 77 49
Frank Schoder Windisch Lupfig kalkboss.ch

«Vorausschauend planen – Wert erhalten»

48. Bauen & Modernisieren – 7. bis 10. September 2017 – Messe Zürich

Wir lernen es vom Autofahren: Vorausschauen schon das Portemonnaie und die Umwelt. Diesen Ehrgeiz weckt auch die von der ZT Fachmessen AG, Birnenstorf, organisierte Messe «Bauen & Modernisieren» vom 7. bis 10. September in der Messe Zürich mit ihrem Slogan «Vorausschauend planen – Wert erhalten».

Lifestyle und Bauen in allen Formen
Wie sich Lifestyle und Gesundheit in der Wellnessoase zu Hause schick vereinbaren lässt, geben Expertentalks preis. Auch wird das Geheimnis einer guten Innenarchitektur in kostenlosen Fachvorträgen gelüftet. Einen Reichtum verblüffender Gestaltungsideen und raffinierter Produkte bieten die Sonderthemen Boden, Wohlfühloase, Wohnraumfeuer, Création Bad und Badewelten.

Vorausschauen lohnt sich auch bei der Planung der neuen Heizung. Mehrwert schöpft heute, wer mit Solarstrom wirtschaftet und neuen Wind gibt es auch von Wärmepumpen für den Privathaushalt, die via den Baustein Smart Meter als intelligenter Helfer gesteuert sind. Von der Auskunft über den Fenster-, Fassaden- und Treppenbau hin zur neutralen Beratung durch Fachleute von Holzenergie Schweiz, der Interessengemeinschaft altbau und Minergie sehen die Besucher das Rundumspektrum zum Bauen. Bauen & Modernisieren gibt Antworten zur werterhaltenden und nachhaltigen Erneuerung. Attraktive Vorträge zum Planen, Bauen und Wohnen reichern das Wissen an und helfen entscheiden. Bauen & Modernisieren und Eigenheim-Messe Schweiz 7. - 10. September 2017, Messe Zürich
Täglich 10 - 18 Uhr; www.bauen-modernisieren.ch / ZT Fachmessen | www.fachmessen.ch

In diesem Umfeld bieten die rund 480 Aussteller mit neuen Produkten (siehe Bilder oben), Trends und aktuellem Fachwissen rund um das Haus ein breites Spektrum interessanter Anregungen. Sieben Hallen voller Kostproben für das praktikable Bauen mit Mehrwert inspirieren die Besucher diesen Herbst. Beim Hausbau, Kauf und Verkauf von Immobilien steht ein grosser Wert auf dem Spiel. Im Sonderbereich Eigenheim gehen über 20 Anbieter auf persönliche Vorstellungen der Besucher ein. Auch lernen Bauherrschaften die Vorteile einer Gebäudemodernisierung durch ein Generalunternehmen kennen, damit sie das Beste für ihr Geld bekommen. 2017 ist wieder das Jahr der schönsten Küche im Land. Zum dritten Mal zeichnet der Branchenverband Küche Schweiz hervorragende Leistungen im Schweizer Küchenbau aus.

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

**Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen**

STAPFERSTRASSE 27,5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertölli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Lauffohr: Kinderkleider- und Spielzeugbörse

In der Turnhalle Au-Lauffohr in Brugg findet am Samstag, 16. September, die vom Quartierverein Lauffohr veranstaltete Kinderkleiderbörse statt. Dazu wird eine Kaffeestube mit Hot Dogs, Kuchen und Getränken (12.30 - 15 Uhr) geführt. Annahme ist freitags von 18 bis 19 und samstags von 9 bis 10 Uhr. Verkauft wird von 13 bis 14.30 Uhr. Mehr unter www.qv-lauffohr.ch

Kunst in der Alten Trotte Effingen

Vom 8. bis 24. September zeigen Christina Brander Objekte aus Holz und Hedra Brandenberger Acryl-Bilder. Vernissage ist am Freitag, 8. September, 19 Uhr. Es spricht Hedy Kindler; Musik und Gesang bietet Gabriel Kramer. Die Objekte aus Holz, Draht und Stoff von Christina Brandner und die gemalten, farbenstarken Acryl-Bilder von Hedra Brandenberger, so unterschiedlich sie

auch sind, bereichern und ergänzen sich auf wunder-same Weise und laden zu einer stimmungsvollen und doch enorm abwechslungsreichen Ausstellung ein. Öffnungszeiten: Mittwoch 14 - 17 und 19 - 21Uhr, Freitag 19 - 21 sowie Sa / So 14 - 17Uhr.

APS Schinznach-Dorf: «im Licht entgäge»

Wer könnte das nicht gebrauchen, Bilder, die uns «im Licht entgäge» bringen, wenn schon wieder langsam der Herbstnebel über den Wiesen und Wäldern hängt, wenn die Tage kürzer werden und die Abende dunkel. Die Galerie «la vida» in der Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal AG in Schinznach zeigt Bilder von Simone Puorger aus Skibberene, Irland. Simone Puorger kommt ursprünglich aus Rupperswil, wohnt und malt aber in Irland. Zur Vernissage am Sonntag, 10. September, 15 Uhr, mit Apero und Musik aus der Klarinette ihres Vaters, Kurt Jufer, sind alle herzlich eingeladen. Die Ausstellung dauert bis zum 5. Januar und ist täglich geöffnet ab 9 bis 20 Uhr.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG



5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.- seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Familienzentrum Brugg: ElternLehre entdecken

Für Eltern mit Kindern ab 0 bis 4 Jahre findet am Samstag, 16. Sept., jeweils um 10, 14 und 16 Uhr, ein kostenfreier Event der ElternLehre und Family in Form im Familienzentrum Brugg an der Laurstrasse 11 statt. Das Thema heisst: «Rituale als Erziehungshelfer live erleben» Hierbei lernen Eltern von Neugeborenen oder auch schon etwas älteren Kindern bis ca. 4 Jahre die ElternLehre sowie deren Leitung kennen. Ganz gemütlich erzählen ElternLehre-Mütter und -Väter vom praktischen Nutzen im Alltag. Veranschaulicht wird dies mit praktischen Beispielen in den grosszügigen Räumlichkeiten des Familienzentrums Brugg. Die gemütliche Runde wird mit Kaffee und Kuchen abgerundet. Anmeldungen bis spätestens ein Tag vor der Veranstaltung an: info@familyinform.ch

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Bütler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

**Elektroanlagen
Voice & IT
Automation**

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

18. Pfalz-Märt

Hochstamm-Markt in Veltheim AG
Samstag, 9. September 2017
Markt von 09.00 bis 17.00 Uhr
anschliessend Raclette-Plausch
Festwirtschaft bis ca. 23.00 Uhr



Sudoku -Zahlenrätsel Wo 36-2017

			8	9			
	8	4			9	2	
	1						3
7				1			9
			4	6			
9				2			5
	5						9
	2	1				5	4
			7	4			

Accessoires für in's Badzimmer!
www.badezimmer-shop.ch

Wenn ich hier mit den Zähnen klappere, ist es nicht die Kälte. Nein, wahrscheinlich eher das Betriebsklima!



PUTZFRAUEN NEWS

TOYOTA HYBRID TEST DAYS 1.9. – 16.9.2017



JETZT BIS CHF 7'725.– KUNDENVORTEIL UND 0,0% LEASING.*

TOYOTA.CH

Ihr TOYOTA-Center mit integrierter Waschanlage



Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergstrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

*Auris Hybrid Trend 1.8 HSD 100kW CHF 33'250.– inkl. Mehrzustattungsvorteil von CHF 1'500.– inkl. Trend-Plus-Paket Auris Vorteil von CHF 640.– inkl. Basispaket (Winterräder, Schutzweste, Stossstangenschutz) von CHF 2'085.– abzgl. Cash-Prämie von CHF 3'500.– = CHF 29'750.–, Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 20 g/km, Aygo Hybrid Style 1.5 HSD 74kW, Ø Verbr. 3,6 l/100 km, CO₂ 82 g/km, En.-Eff. A, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 19 g/km, Auris Hybrid Style 1.8 HSD 90kW, Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO₂ 91 g/km, En.-Eff. A, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 20 g/km, Ø CO₂-Emissionen aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 134 g/km. Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0,00%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mind. CHF 1'000.–), Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse vom 1. September 2017 bis 30. September 2017 oder bis auf Widerruf.



ywt-day im Windischer Amphitheater

Am Sonntag, 10. September, 12 bis 18 Uhr, findet auf Initiative von Stefan Kanalga aus Hausen der erste ywt-day statt. Yeswetrust hat sich zum Ziel gesetzt, die Welt nachhaltig zu erneuern. Dazu Stefan Kanalga: «Mit Projekten im Bereich Umwelt und Mitmenschen und der Unterstützung von Partnerorganisationen fangen wir mit kleinen Schritten an, Grosses zu bewirken. Wir wollen weltweit Menschen ermutigen und inspirieren, aktiv ihre Zukunft zu gestalten und gemeinsam mehr bewegen zu können.» Dafür wurde eigens eine App geschaffen, mit der Yeswetrust Menschen auf dem Weg zur Selbstverwirklichung anregt, Hilfe für unterstützungswürdige Organisationen schafft und völlig konfessions- und politneutral eine Community realisieren will, die Resonanz erzeugt. Stefan Kanalga: «Mit der kaufmännischen Ausbildung bei der Allianz Suisse habe ich den Grundstein für die berufliche Karriere gelegt. Nach jahrelanger Beratung und Betreuung von Kunden als Versicherungs- und Vorsorgeberater fragte ich mich: Was für eine Art von Arbeit erfüllt mich? Wie schaffe ich es Menschen zu inspirieren und zu ermutigen? Welche Möglichkeiten sind vorhanden? Wieso sehen wir unsere Ressourcen auf der Erde als unbegrenztes Freigut? Und was hinterlasse ich meinen Nachkommen und der menschlichen Zukunft? Die Antwort auf diese Fragen ist: yeswetrust.» Am Sonntag erwarten die Besucher eine Smoothybar mit Fruchtestand, Verpflegung und vor allem viele Infos sowie Diskussionen mit Gleichgesinnten zu zukunftsreichen Projekten. Mit dem App-Startschuss erhofft sich der Initiator ein breites Echo, damit die Zukunft eine bessere wird.

Leo Geissmann. Als Vizeammann wieder in den Stadtrat.

Für eusi Stadt!

IHRE WAHL AM 24. SEPTEMBER CVP



Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Gartenzäune erstellen

- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

Neuen Rasen erstellen sowie bestehenden Rasen vertikulieren und düngen

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch



Veteranenkreis traf sich in Brugg

155 Männerturner genossen Gesellschaft, Fleischkäse, Kartoffelsalat und kühles Bier

(rb) - Insgesamt 155 Männerturner aus praktisch allen Gemeinden des Kreises Brugg trafen sich zum Veteranentreffen in Lauffohr. Unter dem kühlen Vordeck des Langmattschulhauses liessen sie sich vom gastgebenden Brugger Männerturnverein (MTV) bewirten und hielten in rekordverdächtiger Kürze ihre Versammlung ab. So blieb vorher und danach genügend Zeit, sich gründlich auszutauschen.

geschlagenen «bezirksfremden» Hottwil. «Ich hat einen Kameraden» wurde zum Gedenken für die im Berichtsjahr 2016/17 verstorbenen 21 Veteranen der aus Jahrgänge 1921 bis 1946 gespielt. Dann berichtete Andreas Zulauf über die Statutenänderungen, die der Kantonalverband in Muri beschlossen hatte. Neu heisst die Obmannschaft Vorstand und der Obmann mutiert zum Präsidenten. Die Ortsgruppenobmänner sind neu Ortsgruppenleiter (Gemurmel der Veteranen machte deutlich, dass das für sie doch etwas zu sehr nach «ennet dem Rhein» klingt). Was aber Andreas Zulauf, neu also Kreisleiter, nicht hinderte, seinen Turnveteranen mehr Werbung in eigener Sache ans Herz zu legen, um dem Mitgliederchwund entgegenzuhalten.

Als ältester anwesender Turnveteran war Werner Hösli aus Mülligen nach Lauffohr gekommen. Er ist 92 Jahre alt, putzmunter und, wie er begeistert erklärte, seit einiger Zeit im Altersheim Sanavita in Windisch bestens untergebracht. Nach der Begrüssung durch Kreis-Obmann Andreas Zulauf (Schinznach-Dorf) hiess auch der Brugger MTV-Präsident Heinz Wyttenbach die Turnveteranen in Lauffohr willkommen. Ohne Grusswort von durch Abwesenheit glänzenden Vertretern der viel gerühmten «Regional-Stadt» schritt Andreas Zulauf zum Appell: 155 waren aus den meisten Gemeinden des Kreises Brugg gekommen – darunter auch solche aus dem zur Gemeinde Mettauertal



Die Veteranen in frischer Luft unter dem Vorbau des Langmattschulhauses pflegten die Geselligkeit. Werner Hösli, 92, aus Mülligen, war zehn Jahre Präsident der Männerturner und zehn Jahre noch Obmann der Veteranen. «Heute lebe ich im Windischer Sanavita und bin überaus zufrieden dort.» Hans Heller (Thalheim), weitherum als «Heu obe n abe»-Mitspieler (erst kürzlich in der Badi Villnachern konzertant tätig), erhielt zum anfangs Jahr gefeierten Achtzigsten Veteranenwein aus dem Aargau.

«Macht und Pracht» im Kanton Aargau

Europäische Tage des Denkmals 2017 im Regional-Verbreitungsgebiet

Bis heute erkennt man die Macht der Erbauer von Bauwerken an imposanter Architektur und prachtvoller Innenausstattung. An 20 Veranstaltungsorten – 11 davon als erstmaliger Schwerpunkt mit Regierungsratspräsenz in der Altstadt von Laufenburg – bieten die Kantonale Denkmalpflege und

weitere Veranstalter am Samstag, 9. und Sonntag, 10. September, kostenlose Führungen zum Thema «Macht und Pracht» an. So auch in Königsfelden, im Vindonissa-Museum Brugg, auf dem Windischer Legionärspfad und auf Schloss Habsburg.



Faszinierend: Gebetsbuch aus dem 12. Jh., in der Klosterkirche Königsfelden ausgestellt.

«Eine Königin im Kloster» wird an der Führung durch die Sonderausstellung in der Klosterkirche Königsfelden vom Sonntag, 10. September, 14 - 15 Uhr, auf eindrückliche Weise präsentiert. «Kampf um die Macht im Römischen Reich» heisst das Thema zur Sonderführung im Vindonissa-Museum vom Sonntag, 10. September, 14 - 15 Uhr. Dabei werden auch der Kampf um Neros Erbe sowie die zwischen den Fronten stehenden Helvetier gewürdigt.

Die «Römerwerkstatt Fabrica» steht auf dem Legionärspfad Vindonissa im Mittelpunkt, und auf Schloss Habsburg geht es um «Die Habsburg, steinernes Symbol der Macht». Diese Führung zum Denkmalstag beginnt am Sonntag, 10. September, um 11 Uhr vor Ort. Sämtliche Veranstaltungen im Aargau wie auch die Anmeldung für den neuen Newsletter der Denkmalpflege mit Infos zu Führungen sowie aktuellen Restaurierungen, Unterschutzstellungen und baukulturellen Entdeckungen sind zu finden unter www.ag.ch/denkmalpflege

FINALE IBB-MEISCHTERGMEIND

SPORTZENTRUM MÜLIMATT, BRUGG-WINDISCH

10. SEPTEMBER 2017 AB 12.30 UHR



www.meischtergmeind.ch

Der Anschluss ans Leben **iBB 25** 1892 – 2017

TAG DER OFFENEN TÜR

9. September 2017
10 bis 16 Uhr
mit Unterhaltung, Kinderprogramm und Rundgang

IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5201 Brugg



RAIFFEISEN

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.

Immer da, wo Zahlen sind.

Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Raiffeisenbank Aare-Reuss
 Oberdorfstrasse 8
 5107 Schinznach-Dorf
 Telefon 056 481 99 99
 raiffeisen.ch/aare-reuss

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

**Weinbau & Spirituosen
Buschwirtschaft Chalmstübli**

Konrad & Sonja Zimmermann
 Rebbergstrasse 24
 5108 Oberflachs
 Tel. 056 443 26 39
 zimmermann@chalmberger.ch
 Home: www.chalmberger.ch

Herbstdegustation (16. / 17. 9.) mit Gratis-Käsebuffet

Herbert Härdi AG

Langmatt 35
 5112 Thalheim
 Tel. 056 443 29 40
 Fax 056 443 28 83
 www.haerdi-ag.ch

härdi
 > SCHREINEREI > ZIMMEREI > BODENBELÄGE

Für Aussergewöhnliches ...
 ... in Ihrem Wohnbereich
 ... in der Küche
 ... auf dem Dach
 ... im Bereich Bodenbeläge
 ... in Sachen Service und Reparaturen

Wir freuen uns auf Sie.
 Ihr Härdi Team
 einfach **sympathisch**

Ihr Partner für alle Versicherungsfragen /

AXA Winterthur
 Generalagentur Marcel Rothen
 Vreni Steffen
 Winzerweg 20, 5108 Oberflachs
 Telefon 056 443 36 50
 verena.steffen@axa-winterthur.ch
 AXA.ch/oberentfelden

AXA winterthur
 Finanzielle Sicherheit / neu definiert

a ADRIANS WEINGUT

Weiss- & Rotweine
 Aceto Balsamico
 Schaumwein & Dessertwein

Adrian Hartmann, 5108 Oberflachs
 www.adrians-weingut.ch

8. Jahrgang, 14. September 2000, Nr. 37

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
 Verlag, Inserate, Redaktion: Stapfenstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/441 12 84 Fax: 056/442 18 73

Erfolgreicher Pfalz-Markt: Wettergott und Angebot lockten zahlreiche Besucher und KäuferInnen nach Veltheim zum 1. Pfalz-Markt. Natura-Produkteanbieter, Weinleute aus dem Schenkenbergertal und KünstlerInnen und Künstler (unser Bilderbogen) lockten viel Volk auf die Pfalz!

BÄCKEREI KONDITOREI CONFISERIE RICHNER - VELTHEIM

5 Sorten Berliner
Pfalzbrot

Geniessen Sie unsere grosse Auswahl an Apéro-Spezialitäten!

RICHNER
Qualität seit 1847

www.baecerei-richner.ch
 Tel. 056 443 12 51
 sonntags offen von 7-12 Uhr

«Die Landschaft sieht so aus, wie wir konsumieren»

18. Pfalz-Märt in Veltheim: Am Samstag, 9. September, wird er volljährig

(A. R.) - Was präsentieren die rund 100 Marktteilnehmer? «Unsere drei Standbeine bleiben stets dieselben: die köstlichen Hochstamm-Produkte, die vielen weiteren naturnah erzeugten Lebensmittel sowie allgemein die Regionalität, die sich auch im Kunsthandwerk-Angebot aus dem Schenkenbergertal widerspiegelt», verrät Andi Hoffmann, von Anfang an im OK, die bewährten Zutaten des Pfalz-Märt-Erfolgsrezepts.



Apfelsaft sprudelt wieder fabelhaft

Testen, festen, prosten – und mosten: So lautet die Devise am Pfalz-Märt, den der Verein Mosti Veltheim, immer am zweiten Samstag im September, einst als Auftakt zur Most-Saison initiiert hatte. Schon immer konnte man jedenfalls auch selber an der Presse Hand anlegen (Bild 2016). Das macht Spass – und so ein Glas selbst gepresster frischer Süssmost, das schmeckt doch einfach fabelhaft.

Und ist ausserdem gesund, wie die Analyse des Mosti Veltheim-Süssmostes zeigt. Dieser weist – dank geeigneter Sortenwahl, gesunden und ausgereiften Äpfeln von Hochstammäbäumen und schonender Verarbeitung – sehr gute Werte auf, was sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe angeht. Fünf Mal mehr davon hats da drin als in gängigem Apfelsaft. Dies soll vorbeugend gegen Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen wirken.

Dass sich dieser vom Verein Mosti Veltheim organisierte Markt beim Publikum grosser Beliebtheit und auch überregionaler Ausstrahlung erfreut, hat jedoch mit seiner wohl wichtigsten Ingredienz zu tun: Dank der vielen Profis herrscht eine enorm hohe Angebotsqualität. Für sie, etwa die hiesigen Weinproduzenten, ist regionale Wertschöpfung weniger die fade Phrase einer Sonntagsrede, sondern viel eher die feine Folge von Sonntagsarbeit – ihr täglich Brot eben.

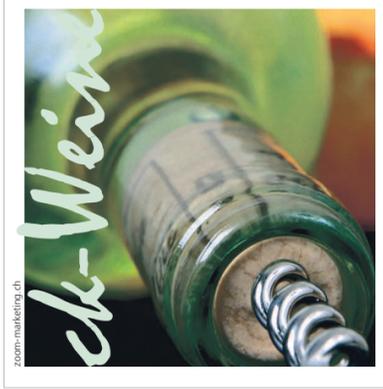
Genuss-Fokus statt Mahnfinger-Lamento
 «Wenn man die ökologisch wertvollen Hochstämme weiterhin will, dann muss man auch etwas dafür tun: nämlich feine Produkte erzeugen – und dafür einen Absatz-„Pfalz“-Markt finden», erläutert Andi Hoffmann den Hintergrund des populären Anlasses, der sich längst auch zu einem wichtigen gesellschaftlichen Ereignis entwickelt hat. Was kaum gelungen wäre, wenn der Pfalz-Märt einfach nur als idealistische Öko-Gwärbli konzipiert wäre, an welcher das Verschwinden der Hochstämme – rund sieben pro Stunde, so eine Schätzung – beklagt würde. Vielmehr beruht der Erfolg nicht zuletzt darauf, dass der Verein Mosti Veltheim ob des schleichenden Verlustes der für viele Vogelarten existenziell wichtigen Bäume nicht zu einem unappetitlichen Mahnfinger-Lamento anhebt. Sondern einen äusserst delikaten Fokus auf vielfältigen Genuss richtet:



Das Angebot dürfte auch dieses Jahr auf enormes Interesse stossen – zumal der Pfalz-Märt quasi traditionell wetterbegünstigt ist (Impressionen 2016).



Kein Ballenberg gefragt
 Wer prickelnde «Mousseux»-Cüpli oder feine Hochstamm-Bowle, herrlichen Süssmost frisch ab Presse oder weitere exquisite Hochstamm-Produkte wie Baumnuss-Likör, -Wein und -Öl oder Konfitüren geniesst, hinterlässt direkten Niederschlag im Gelände. Oder wie es Andi Hoffmann auf den Punkt bringt: «Die Landschaft sieht so aus, wie wir konsumieren.» Diese solle allerdings keinesfalls «ballenbergmässig» respektive «museal wirkend» daherkommen. «Die Produkte müssen den Bauern auch ein Einkommen bringen, damit es sich für sie lohnt, die Hochstämme zu bewirtschaften, zu pflegen und zu remontieren», unterstreicht er.



ck-Weine
 Weine, die aus der Reihe tanzen

Bioweine aus dem Schenkenbergertal

Claudio und Kathrin Hartmann
 Talbachweg 2
 5107 Schinznach-Dorf
 Telefon 056 443 36 56 • www.ck-weine.ch

Der Baupartner Ihrer Region wünscht viel Vergnügen beim Vältner Pfalzmarkt

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.

WWW.TREIER.CH

Prickelnde Mousseux-Palette

(A. R.) - «Der Pfalz-Märt ist für uns eine sehr gute Plattform für unsere prickelnde Mousseux-Palette», freut sich Toni Hodel, Mosti Veltheim- und Pfalz-Märt-OK-Präsident. Im Bild rechts präsentiert er die drei Hochstamm-Schaumweine: Neben dem Mousseux de Pommes stehen auch ein Mousseux de Poires brut sowie ein Mousseux de Poires demi-sec im Angebot.

Der Rohstoff der letzteren ist der Saft der Gelbmöstler-Birne. Ihre Eigenheit ist, dass sie über mehrere Wochen reift und man einen schmackhaften Saft nur im idealen Reifestadium erhält. Verarbeitet werden Birnen- wie Apfelsaft – so bleibt der Region neben den Hochstämmern auch die Wertschöpfung erhalten – im Keller von Claudio und Katrin Hartmann in Schinzach-Dorf (ck-Weine). Sie verstehen sich bestens auf die aufwändige Méthode champenoise und bringen, weitherum als einziger Betrieb notabene, das Perlen auch beim eigenen Schampus selber in die Flaschen.

Der Apfel- und Birnenschaumwein ist beispielsweise in den Volg-Läden von Veltheim und Schinzach, in der Bäckerei Richner Veltheim oder im Dorflade Oberflachs erhältlich, genauso wie der der Süsmost des Vereins. Mehr Infos auch unter

www.verein-mosti-veltheim.ch



Von Natur aus innovativ.*

*z.B. mit JURA ECO: CO₂-reduzierter Zement aus 100% Schweizer Rohmaterial.

-CO₂ JURA ECO + 100% SWISS MADE

Jura-Cement-Fabriken AG Talstrasse 13 CH-5103 Wildegg Fon 062 88 77 666 info@juracement.ch www.juracement.ch
 Juracime SA Fabrique de ciment CH-2087 Cornaux Fon 032 758 02 02 info@juracime.ch www.juracime.ch

ROBOTER UND TECHNIK FINDEST DU COOL?

WIR BILDEN DICH ZUR POLYMECHANIKERIN
ODER ZUM POLYMECHANIKER AUS.

INTERESSIERT?

Infos unter www.werder-ag.ch



Pfalz-Märt-Suppe gut gesalzen

Mit Schaukäsen, Rosshaar-Spinnen, Konzerten, Jurapark-Spezialitäten – und vielen weiteren Attraktionen

Jeder Pfalz-Märt ist immer gleich – und doch ganz anders. Heuer lässt sich etwa am Stand der Familie Schmied aus Lanzenhäusern entdecken, wie Kränze, Herzen oder Kreuze & Co. aus Stroh entstehen (siehe Beitrag unten). Ein spezieller Blickfang ist erneut das Schaukäsen der Dorfkäserei Sumiswald.

Ebenfalls am Start: das Naturama mit seinem interessanten Ausstellungscontainer. Weiter ziehen die Berner Sennenhündinnen Goya und Grischa mit ihrem Wägeli durch die Pfalz, und auch die «Junge Schänkebärger Strossemusikante» der Musikschule lockern den Marktbetrieb mit ihren Stücken auf. Und quasi traditionell sorgen das Jugendspiel Schenkenbergertal und die Prätz-Clique Brugg mit ihren Konzerten (um 11 beziehungs-

weise 13 Uhr) für beste musikalische Unterhaltung.

Daneben gehts beim Pfalz-Märt (9 bis 17 Uhr), an dem sich jeweils das ganze Schenkenbergertal plus zugewandte Orte ein Stelldichein geben, vor allem auch um Geselligkeit: Für gemütliche Stimmung sorgt beispielsweise die – heuer zum letzten Mal – von der Männerriege betriebene Märt-Beiz (Raclette-Plausch nach dem Markt, bis 23 Uhr). Gut gesalzen ist die Pfalz-Märt-Suppe ausserdem mit Armbrustschüssen, Glücksrad, Töpferrn, Ponyreiten, dem Kinder-Karussell sowie natürlich mit viel feiner Verpflegung. Was bei den gluschtigen Berlinern der Bäckerei Richner anfängt – und bei den 20 verschiedenen Glacés der Familie Strebel vom Mägenwiler Eckwilerhof noch lange nicht aufhört.



Steht nach einer Pause dieses Jahr wieder auf dem Programm: das lässige Mostkrug-Schieben.

Wie Stroh zu Gold wird...

...und wie eleganter Schmuck aus Rosshaar entsteht: Am Pfalz-Märt führen Monika und Alfred Schmied diese fast verloren gegangenen Schweizer Kunsthandwerke vor.

Wer kennt nicht die Geschichte vom Rumpelstilzchen, welches der Mülnerstochter in ihrer Not geholfen hat, Stroh zu spinnen? Diese Strohschnürli und die Agréments, welche daraus hergestellt werden, waren vor allem in der Biedermeier-Zeit sehr begehrt.

Damals wurden die prächtigsten Bordüren und Verzierungen für die in jener Zeit sehr wichtige Hut-Industrie hergestellt. Oft wurden beim Klöppeln von Pferdehaarspitzen solche Strohschnürli eingeklöpelt – das sieht aus wie Gold.

Im Trachtenwesen kennt man noch heute Hauben aus geklöpeltm Rosshaar. Schmuck und Andenkenbilder aus den Haaren eines geliebten Menschen wurden besonders im 19. Jahrhundert als Sinnbild einer innigen Beziehung geschätzt. Bekannt sind vor allem die Uhrenketten.



Monika und Alfred Schmied haben sich in dieser Technik – flechten oder klöppeln auf der Jatte (Flechtstuhl) – nun vor allem auf Pferdehaar spezialisiert. Aus den Schweifhaaren (auch lange Mähnenhaare) des lebenden Lieb-

lings-Pferdes können einzelne Strähnen abgeschnitten werden. Daraus flechten Schmieds etwa Armbänder, Halsketten, Ohranhänger oder Broschen, Taschen- und Handyanhänger nach Wunsch.

Mousseux de Pommes

der Apfelspekt aus dem Schenkenbergertal



hergestellt ausschliesslich von Hochstammbäumen aus dem Schenkenbergertal

- das ideale Apéro-Getränk für einen Festanlass
- das originelle Kundengeschenk
- ein dankbares Mitbringsel zum Besuch
- das erfrischende Getränk an einem Sommertag

zu beziehen bei:

Volg Veltheim; Volg Schinzach; Bäckerei Richner, Veltheim; ck-Weine, Schinzach; info@verein-mosti-veltheim.ch

Meier + Liebi AG

Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen • Umbauten
Heizungssanierungen
Reparaturdienst
Boilerentkalkungen

Musikschule Schenkenbergertal am Pfalz-Märt

Junge Geigerinnen und Geiger der Musikschule Schenkenbergertal und Gäste freuen sich, die Besucher am Pfalz-Märt in Veltheim am Samstag, 9. September, mit Stücken der europäischen Volksmusik zu überraschen. Das erste Konzert findet von 12.30 bis 12.50 Uhr, das zweite von 15 bis 15.20 Uhr statt.



Maja's Chrüterstübli

5318 Mandach
Kräuterprodukte aus der Region

T [+41 \(0\)56 284 26 24](tel:+410562842624)
M [+41 \(0\)79 484 52 89](tel:+410794845289)

info@fryberger-roesslererhof.ch



Roland Konecek Schreinerei

Werdstrasse 18, 5106 Veltheim
056 443 10 27 www.konecek.ch

Ihr Partner für

Türen-Küchen-Innenausbau-Parkett-Renovationen
Um- und Neubauten

Carrosserie Bossert

5112 Thalheim
Tel. 056 443 12 70
Fax 056 443 37 68
Natel 079 416 62 07



Wenn Tradition und Innovation stimmen

Fortsetzung von Seite 1:

Erst baute man 1911 das Gaswerk (auf Windischer Boden ...) und entwickelte diesen Energieträger bis in die Haushaltungen. 1967 wurde die eigene Gasproduktion eingestellt; Zürich belieferte die Region – und 1973 wurde das Erdgas eingeleitet, was eine grosse Umstellung betreffend Gasleitungsbau und damit eine Modernisierung der Haushaltsgeräte mit sich brachte. Auch da entwickelte sich aus der Tradition die Innovation. Das führte 1989 zum Abbruch der beiden Gasbehälter. Ähnlich verlief die Entwicklung bei der Wasserversorgung: Erst galt es, das Wasser zu beschaffen, in Reservoirs aufzubewahren, Leitungen und schliesslich Hausanschlüsse zu bauen. Die IBB hat diese Aufgabe bis heute mit viel Innovationsgeist gelöst und arbeitet weiter an Verbesserungen der Wasserversorgungssicherheit.

Meilenstein Verselbständigung im 2001 Nach der Zentenerfeier 1992 dauerte es noch fast zehn Jahre, bis die IBB Holding AG als wirtschaftlich selbständige Einheit aus der Stadtverwaltung herausgelöst worden war. Sie gehört aber immer noch zu 100 Prozent der Stadt Brugg. Die Verselbständigung brachte weitere Innovationsschübe in der Informationstechnologie (Glasfaser), aber auch bei allen anderen Geschäftszweigen. Heute kann festgestellt werden, dass die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sehr gut ist und die eingeschlagnen Entwicklungswege ein zukünftiges Wachstum fördern. Der Slogan «Der Anschluss ans Leben» verspricht Aufbruch und Nachhaltigkeit auch in Zukunft.

Jetzt wird gefeiert

Für die IBB-Verantwortlichen ist es wichtig, dieses 125 Jahr-Jubiläum mit der Bevölkerung zu feiern. Sowohl der Tag der offenen Tür als auch die Meischtermeind-Spiele sind für die ganze Familie gedacht und bieten viel Spannung und Unterhaltung.

Kreativität gross geschrieben

Der Final beginnt am Sonntag, 10. September, um 12.45 Uhr. Abwechselnd mit dem zusätzlichen durchgeführten Kreativwettbewerb (Sieger Fr. 2'000.–, die anderen Teams je Fr. 1'000.–) treten die sechs Finalisten an. Gegen 18 Uhr findet die Siegerehrung statt, dann lädt die IBB noch zu einem ausgedehnten Grillplausch ein. Das Wissensspiel läuft übrigens in Zusammenarbeit mit

Radio Argovia bereits die ganze Woche. Diese Resultate fliessen in den Finalwettbewerb ein. Die 16 «Kreativteams» zeigen jeweils eine Performance (Tanz, Akrobatik, Bild-Präsentationen) und werden von Mariella Farré, Claudia Piani und Norbert Walker juriiert.

Ziel: immer sauberes Wasser

Die ARA Wasserschloss in Windisch feiert ihr 50-jähriges Jubiläum und öffnet ihre Türen zur Besichtigung. Busse ab dem Gästeparkplatz auf der Schacheninsel verkehren regelmässig. 35 Mio. Franken wurden in die moderne Anlage investiert. Besucher erfahren bei der Besichtigung, wie aus schmutzigem Abwasser wieder sauberes Wasser wird.



Bereits in den Halbfinals wurde tüchtig gefant. In der Mülimatt-Halle wird die Welle am Sonntag nun wohl noch grösser ausfallen.

Enorm wichtiger Beitrag an die kantonale Volkswirtschaft

100 Jahre Baumeisterverband Aargau im Campussaal Brugg-Windisch

(rb) - «Der Wille, miteinander mehr zu erreichen, ist heute wie vor 100 Jahren der gleiche geblieben», hielt der Präsident des Aarg. Baumeisterverbands Aargau, Martin Kummer von der Treier AG, Schinznach-Dorf, an der Zentenerfeier im Campussaal in der FHNW Brugg-Windisch vor rund 400 Gästen fest. Gekommen waren auch die zwei Regierungsräte Markus Dieth und Stefan Attiger sowie weitere politische und wirtschaftliche Prominenz aus dem Aargau und der Schweiz.



Baumeisterverbandspräsident Martin Kummer und Baudirektor Stefan Attiger.

Die Feier begann mit der Präsentation eines neuen Films über die Baubranche im Aargau. Angekündigt wurde zudem das Erscheinen des Jubiläumsbuches, das neben der Historie die aktuelle Feier vom letzten Freitag beschreiben wird. Nach den Grussadressen von Landammann Stefan Attiger («Für den Bau und Unterhalt der Infrastruktur des Kantons brauchen wir Sie, die leistungsfähigen Bauunternehmer») und Kurt Schmid, Präsident des Aargauischen Gewerbeverbandes («Für uns ist der Baumeisterverband eine Art Wetterstation, bei der sich der Puls der Wirtschaft gut fühlen lässt») sowie weiteren Glückwünschen war es Zeit für die kulinarische Verwöhnung der Gäste. Sogar ein Baumeisterlied wurde als Premiere vom «Baumeisterchörl» vorgetragen.

Nach der Lehre gleich die Weiterbildung Präsident Martin Kummer erwähnte, dass der jubelnde aargauische Verband mit 167 Mitgliedern eine der

grössten Sektionen schweizweit sei, dass in der Schweiz 2016 insgesamt 20 Milliarden Franken erbaut wurden, wovon beachtliche 4,2 Mrd. auf den Aargau entfielen. «Nach wie vor ist die Nachwuchsrekrutierung die Hauptaufgabe unseres Verbandes», meinte er und hielt fest, dass nach der Lehre also gleich die Weiterbildung anfangen. «Wir müssen es schaffen, der Gesellschaft aufzuzeigen, dass es sich auch heute noch lohnt, einen handwerklichen Beruf zu lernen. Dank des dualen Bildungssystems ist es möglich, die ganze Karriereleiter aufzusteigen, vom Lehrling bis zum dipl. Baumeister.» Er kritisierte schliesslich auch Bund und Kantone, die zwar der dualen Ausbildung immer wieder lobend das Wort redeten, gleichzeitig aber auch versuchten, die dazu notwendigen Beiträge unter Zuhilfenahme dürftiger Argumente zu kürzen oder gar zu streichen. Das sei gefährlich und könne sich schnell negativ auf die Volkswirtschaft auswirken.



Die in dieser Form seit 350 Jahren sich zeigende Kirche Bözen.

«Sehet die Vögel des Himmels»

350 Jahre Kirche Bözen – 500 Jahre Reformation

(rb) - Mit ausgedehnten Feiern begeht die ref. Kirchgemeinde Bözen in der Woche vom 10. bis 17. September das Jubiläum «350 Jahre Kirche Bözberg» und verknüpft diese Geschichte mit der Reformation vor rund 500 Jahren. Auftakt macht ein Gottesdienst am Sonntag, 10. September, zum Thema «Sehet die Vögel des Himmels».

Doch zuerst zum Geschichtlichen: Die Marien-Kapelle zu Bözen, die 1381 urkundlich als Filialkirche von Elfingen erwähnt wird, könnte gemäss ihrer früheren Bedeutung als Prozessionsziel erheblich älter sein. Nach einigen Umbauten entschloss sich die Gemeinde 1667 «aus unvermeidlicher Notwendigkeit ihre in Abgang geratene Kirchen von neuem und von Grund auf aufzubauen». Das war eben vor 350 Jahren. 1739 beschädigte ein Blitzschlag den Turmhelm, und 1805 musste ein neuer Dachreiter erstellt werden. Weitere Renovierungen erfolgten 1828, 1875 und 1889. 1951 erhielt die Kirche eine Orgel. In der Kirche findet sich eine «Dachselhofer-scheibe» als Glasgemälde, und ein 1961 eingesetztes Chorfenster des renommierten Künstlers Felix Hoffmann, das die Auferstehung Christi zeigt. Ausserdem findet sich seit Juni 2009 der «Rüedl-Kelch» in einer Vitrine in der Kirche. Die Pfarrer, die in Bözen (früher stets im alten Pfarr- und Bauernhaus in Effingen wohnhaft, ab 1825 im neuen Pfarrhaus zu Bözen) sind Legende. Mit Pfarrer

Hans Wassmer († 2004 mit 82 Jahren), der 1984 eine Bözer Geschichte verfasst hatte («ze boze im deme dorfe») wirkte einer ab 1951 40 Jahre lang, der noch vielen älteren Jahrgängen in lebhafter Erinnerung ist.

Spannendes Jubiläums-Programm

Heute sind es Pfarrerin Katharina Thime und Pfarrer Peter Lüscher, welche die Gemeinde betreuen und die auch am kommenden Sonntag den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen mit einem Gottesdienst unter dem Titel «Sehet die Vögel des Himmels» eröffnen. Ein ad hoc-Chor und eine Theatergruppe sind ebenfalls mit dabei.

Am Mo 11. Sept., 20 Uhr findet die Buchvernissage «350 Jahre Kirche Bözen» mit Urs Frei statt, am Di 12. Sept., 18 Uhr, steht die Bestattungskultur im Wandel der Zeit auf dem Programm, am Mi 13. Sept., 14 Uhr, sind die Kinder mit «Riechen, heilen, essen» angesprochen, während um 20 Uhr das Thema «Als noch die Fetzen flogen» über den katholisch-reformierten Disput ansteht. Einen Blick in die Chorgherichtsakten mit vielen pikanten Details gibt es am Do 14. Sept., 20 Uhr. Am Freitag, 15. Sept., geht es um die Wurst (Wurstessen), und am Samstag, 16. September, können die beiden Kirchen Bözen und Hornussen besichtigt werden. Da steht die Frage «Gleich und doch ganz anders» im Mittelpunkt. Ein ökumenischer Gottesdienst beendet am Sonntag, 17. Sept., 10 Uhr, die Veranstaltungsreihe. Mehr dazu unter www.refkg-boezen.ch

«Leue Scherz» läuft erfreulich gut

Positive Bilanz ein Jahr nach der Neueröffnung

Am 1. September 2016 eröffneten das Wirtepaar Hans Fiebig und Yong Lu den Leue Scherz – nach einer dreimonatigen Schliessung des einzigen Restaurants im Dorf. Nach einem Jahr im Leue ziehen die beiden eine positive Bilanz und sind dankbar, dass sie von der Scherzer Bevölkerung und in der Region gut aufgenommen wurden. Das Konzept mit der gutbürgerlichen Küche und den asiatischen Speisen hat jedes für sich seine begeisterten Gäste gefunden. Manchmal ginge die bevorratete Küche sogar durch ganze Familien, wo die eine Hälfte auf asiatische

Leckerbissen steht und die andere Hälfte auf ein Leue-Cordon-Bleu schwört. Öffnungszeiten: Der Montag bleibt Ruhetag; die Öffnungszeiten bleiben grundsätzlich gleich. Einzig von Dienstag bis Freitag bleibt der Leue neu zwischen 14 bis 17 Uhr geschlossen. Mehr unter leue-scherz.ch

«Meine AKB» machts einfacher

Kantonalbank mit neuer Website

(pd) - Die Aargauische Kantonalbank hat ihre neue Website lanciert. Zusammen mit dem geschützten Portalbereich «Meine AKB» präsentiert sie damit ein attraktives Gesamtpaket, das Benutzerinnen und Benutzer intuitiv und schnell zu den gewünschten Informationen führt.

Im neuen AKB Portal «Meine AKB» stehen für Kundinnen und Kunden attraktive Services und Funktionen rund um ihre Finanzen zur Verfügung. Die direkte Kommunikation (e-Mail und Chat) zwischen Kunde und Bank erfolgt in «Meine AKB» sicher in einem geschützten Bereich. Informationen zu Konten, Depots, Daueraufträgen/LSV und Vollmachten sind jederzeit auf einen Blick ersichtlich.

Auch wurde die komplett überarbeitete Website der AKB bezüglich Design und Nutzerfreundlichkeit für mobile Geräte konzipiert. Mit dem persönlichen AKB-Finanzassistenten haben private Nutzerinnen und Nutzer ihre Finanzen im Griff, zu jeder Zeit und an jedem Ort. Der persönliche Finanzassistent analysiert Ausgaben, gibt den Überblick, wofür Geld ausgegeben wird. So lassen sich Budgets erstellen, Sparziele definieren und jederzeit Abweichungen und Fortschritte im Blick behalten.

Karten selbst verwalten

Ob Debitkarten (Bank- und Maestrokarten) oder Kreditkarten (Visa und Mastercard): Der Überblick über alle Karten ist gewährleistet. Man sieht sämtliche Kartendetails und kann bei Bank- und Maestrokarten die Limiten selbst verwalten. Verlorene oder gestohlene Karten können jederzeit selbst gesperrt werden. Zum gesicherten Austausch wichtiger Dokumente mit der Bank steht zudem der AKB-Dokumentensafe zur Verfügung.

Refugien für bedrohte Arten

Veltheim/Auenstein: Ein Steinbruch für Gelbbauchunken und Weidenröschen

In den Steinbrüchen der Jura-Cement-Fabriken (JCF) in Veltheim und Auenstein finden viele seltene Tiere und Pflanzen einen Lebensraum. Das Unternehmen trägt dieser ökologischen Vielfalt Sorge und räumt der Natur bei all seinen Aktivitäten einen wichtigen Platz ein. Das zeigten die Verantwortlichen kürzlich auf einem Rundgang durchs Steinbruchgebiet mit der Umweltingenieurin Anita Weder.

Auf den ersten Blick scheint sich im Steinbruch Oberegg nichts zu regen. Doch der Eindruck täuscht: Die Grube beherbergt eine Vielzahl seltener und bedrohter Pflanzen und Tiere. Unter anderem tummeln sich Gelbbauchunken in den Teichen, Reptilien sitzen auf Steinhalden an der wärmenden Sonne, und die rosaroten Blüten des Rosmarinblättriger Weidenröschen leuchten in den grauen Schuttflächen. Im Steinbruch heimische Pflanzen-

und Tierarten bevorzugen Feuchtgebiete, Kiesbänke oder Geröllhalden und somit Lebensräume, die heute durch die Begründung von Flüssen selten geworden sind. Abbaugebiete wie das der JCF mit vielen Felshalden und Schuttflächen sind ausgezeichnete Ersatzstandorte für diese Arten und für ihre Existenz essentiell.

Auffüllen – gestalten – Natur fördern

Dieses Jahr beginnt die Auffüllung des Steinbruchs Oberegg mit sauberem Ausbaumaterial von Bauprojekten aus der Region. Um seltene Pflanzen und Tiere zu schützen, lässt die Jura Cement den am höchsten gelegenen Bereich der Grube unangetastet. Denn dort hat das Unternehmen Teiche für Amphibien wie die Gelbbauchunke oder eine Steinhalde mit Kalkblöcken für Reptilien angelegt. Während der Füllarbeiten werden zudem Fachleute die Lebensräume naturschutzfachlich pflegen. Ökologie-Experten werden die Arbeiten begleiten, damit bei Bedarf eine rechtzeitige Reaktion auf Veränderungen möglich ist. Mit der Teilauffüllung erhält die JCF die wertvollsten Lebensräume oder ersetzt diese. Gleichzeitig wird das Gelände neu gestaltet und einer angepassten Nutzung zugänglich gemacht.

Biber als Landschaftsgestalter und Ziegen als Pflege-Equipe

Nicht nur in der Oberegg sind durch den Abbau wertvolle Lebensräume entstanden. Ein Grossteil des ehemaligen Steinbruchgebiets Unteregg gilt im Aargau als Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Hier hat sich ein Biber nieder-

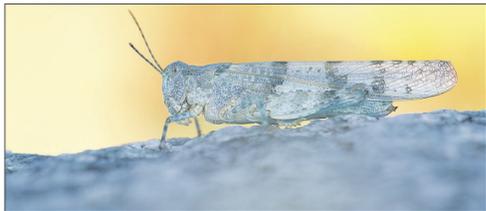
gelassen, der das Gebiet durch seine Bauten aktiv mitgestaltet. Im entstandenen Feuchtgebiet kommt beispielsweise die im Kanton Aargau geschützte Gelbe Schwertlilie vor. Zum Naturschutzgebiet gehört zudem ein lichter Föhrenwald, der einen grossen Bestand der heimischen Orchideenart Bienen-Ragwurz beherbergt. Zwischen den Föhren übernehmen Ziegen die Pflanzenpflege: Sie rücken jenen Sträuchern zu Leibe, die sonst die Orchideen verdrängen würden.

Apfelsaft aus dem Steinbruch

Südlich des Naturschutzgebietes liegt die Grube Jakobsberg. Hier lagert JCF den für die Rekultivierung notwendigen Humus. Der Vältner Landwirt und Gemeinderat Samuel Schmid pflegt diesen fruchtbaren Boden seit 2010 und hat rund 2400 Apfelmäntel auf ihm angepflanzt. Der Apfelsaft aus dem Steinbruch hat 2016 im Aargauischen Süssmostqualitätswettbewerb sogar die Goldmedaille erhalten.

Schutz der Natur gewährleisten

Die Steinbrüche der JCF unterliegen durch den Abbau- und Auffüllbetrieb einer laufenden Veränderung. Das Unternehmen lenkt und gestaltet seine Aktivitäten stets so, um Pflanzen und Tiere dabei bestmöglich zu schützen und zu erhalten. Die JCF legt grossen Wert darauf, der Natur Sorge zu tragen: Die bunte Vielfalt des Lebens in den Steinbrüchen legt hierzu ein beeindruckendes Zeugnis ab. Unterstützend und begleitend wirkt da die SKK Landschaftsarchitekten AG aus Wettingen mit der Umweltingenieurin Anita Weder mit.



Seltene Blumen, grosse Schrecken und Kröten finden sich in den Tümpeln des Steinbruchgebiets.

Antonino Vecchio
als Bezirksrichter an das
Bezirksgericht Brugg

«Mit gesundem Menschenverstand und mit meiner langjährigen Erfahrung als Lokalpolitiker setze ich mich für die Einhaltung der Gesetze und die Werte unserer Gesellschaft ein.»

Antonino Vecchio, Luptig

IHRE WAHL
24. SEPTEMBER
BEZIRKSRIECHTERWAHL 2017




Infoabend über «Einzigartiges Australien»

Die Ozeania Reisen AG in Fislisbach lädt ein zu einem Australien-Infoabend auf Dienstag, 12. September, 19 Uhr ins Ref. Kirchgemeindehaus an der Feldstrasse 6 in Fislisbach. Da geht es auf eine Reise durch die unglaublichen Landschaftskontraste von Western Australia und dem Northern Territory. Faszinierende Gegensätze zwischen dem Kakadu-Nationalpark und dem roten Zentrum mit dem Wahrzeichen Uluru, mystische Felsformationen, tiefe Schluchten, tosende Wasserfälle und hautnahe Begegnungen mit der Traumzeit erwarten die Teilnehmer im Northern Territory. Und in Western Australia finden sich fast menschenleere Landschaften und unendliche Weiten. An diesem Abend erfährt man mehr über die 12'500 Kilometer lange Küste, die zerklüfteten, roten Felsen der Kimberley-Region und die endlosen Allradpisten im Westen von Australien.

ozeania freut sich, zu diesem Gratis-Infoabend viele Gäste begrüßen zu dürfen. Reservationen: info@ozeania.ch oder Telefon 056 484 20 20. Weitere Infos unter www.ozeania.ch



LOORHOF SUTER LUPFIG

OBST- UND BEERENBAU

Kürbis-Ausstellung
Süssmost frisch ab Presse

Mo - Fr 8 - 12 / 13.15 - 18 Uhr, Sa 9 - 17 Uhr
www.loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

Mitsubishi Space Star
ab CHF 8'888.-*





Sondermodell zur Probefahrt bereit, jetzt bei

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

*UPE netto inkl. MwSt. Modell 1.0 Entry, 71 PS, CHF 8'888.-. Normverbrauch 1.0-Liter: 4.2 l/100 km, CO₂ 96 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 134 g/km.

Vom Geheimnis einer guten Garderobe

Brugg: Erstmals Open House im Couture-Atelier Jeanne G.

(msp) - Am Samstag, 9. September, lädt das Couture Atelier von Jeanne Geissmann, Stapferstrasse 27, erstmals zum Open House: Eine Gelegenheit, Couture auf hohem Niveau zu erleben, die schönsten Kleidungsstücke der kommenden Saison kennenzulernen und zu erfahren, was Schneiderkunst nach Mass so einzigartig macht.



Im Atelier von Jeanne G. wird aus edlen Stoffen klassisch-modische Bekleidung angefertigt. Ohne Handarbeit geht es dabei nicht.

Diesmal wird keine traditionelle Modenschau geboten, sondern «Open House». Alle, die sich für Mode interessieren, sind zwischen 11 Uhr und 17 Uhr im Couture-Atelier willkommen. Die Modelle aus der neuesten Kollektion werden an Ständern präsentiert – und dazu gibts vielerlei Infos über Materialien oder Tipps, wie aktuelle Modetrends umgesetzt werden können. Ein Model wird vor Ort sein und auf Wunsch das entsprechende Stück vorführen, es darf aber auch selber anprobiert werden. In Ergänzung zur Herbst/Winterkollektion sind die neuen Schmuckkreationen von Chantal Stauffer ausgestellt.

Sportliches und Elegantes kombinieren
«Im Trend ist die Kombination von Sportlichem mit Abend- oder eleganter Tagesmode», sagt Jeanne Geissmann. «Man nehme eine wattierte sportliche Jacke, kombiniere dazu eine schöne Crêpe-Hose und ein Spitzenoberteil oder auch Jeans und Pullover. Sneakers gehören dazu und wenns festlicher sein soll, kommt ein schöner High-Heel zum Zug.»

über mit Stiefeletten und blickdichten Strümpfen getragen. Ein solches Kleid ist eher kurz und sieht abends mit Stiletto kombiniert toll aus. Bevorzugt eine Kundin ein Kleid auf Figur und schmal geschnitten, wird dieses knieumspielend angefertigt. «Wer weite Hosen bevorzugt, trägt dazu ein kurzes, schmales Oberteil. Die Proportionen müssen stimmen», so Jeanne Geissmann.

mit Stoff-Kollektionen von kleinen, meist italienischen Manufakturen. Die Kundin sucht ihren Wunschstoff aus und die erforderliche Menge wird bestellt.

Was gehört in eine gute Garderobe?
«Das kleine Blaue, aber so gefertigt, dass es überall einsetzbar ist», erklärt Geissmann. «Ein guter Mantel, eine Jacke, ein Blazer, eine klassische Hose, Jeans und diverse Oberteile.» Bei der Grundgarderobe soll alles zusammenpassen und die einzelnen Stücke miteinander kombinierbar sein. Die nach Mass gefertigten genauso wie die Boutique-Modelle oder die Stücke vom letzten Jahr. Bekleidung dieser Qualitätsstufe lässt sich nämlich auch umändern.

Auf die Proportionen kommt an
Kleider in leichter A-Form werden tags-

Brugg: Judo- und Citroën C3-Show auf dem Neumarktplatz

Anlässlich der Citroën-C3-Präsentation von Erne & Kalt, Brugg und Döttingen, vom 14. bis 16. September auf dem Neumarktplatz setzt sich auch der Bruggler Judoer Ciril Grossklaus (Bild: WM-Kampf letztes Wochenende, wo Grossklaus, rechts, den ersten Kampf gewann und den zweiten nur knapp verlor) in Szene. Er demonstriert an einer Judo-Show (Fr 15. 9., 17 Uhr und Sa 16. 9., 11 Uhr) vor Ort, worum es beim Judo geht und welche Würfe und Griffe wichtig sind.



Falstaff-R x S-Trophy an Adrians Weingut

Anlässlich der Riesling Silvaner-Trophy der Falstaff Swiss Wine Connection in Basel hat Adrian Hartmann

von Adrians Weingut aus Oberflachs in der Kategorie edelsüsse Weine einen Falstaff-Pokal (siehe Bild) für seinen Adrians Dolce Vita 2016 erhalten. «Die Riesling-Silvaner-Trauben stammen aus einer 30-jährigen Parzelle, deren Ertrag frostbedingt tief bei 450 Gramm lag. Sie wurden drei Wochen in Gemüsekisten getrocknet, was den Öchslewert verdoppelte und das Gewicht halbierte. Nach einer 48-stündigen Kaltstanzzeit fand die zweimonatige, kühle Gärung fand. Der Ausbau erfolgte ohne BSA im Stahltank», schreibt die Falstaff-Jury.



Stelldichein der Politprominenz

Albert Rösti und Norman Gobbi am Racletteabend der SVP Birr

(mw) - Rund 200 Personen fanden sich letzten Freitagabend zum traditionellen Parteianlass ein, was wohl auf die angekündigte Teilnahme von national und kantonal tätigen Spitzenpolitikern zurückzuführen war.

über der zunehmenden Zahl von Parteilos in politischen Gremien. «Ihre Ausrichtung lässt sich nicht klar einordnen, was aus meiner Sicht problematisch ist», so Burgherr. Zudem setzte er sich für ausgeglichene Staatsfinanzen ein. Norman Gobbi, der 2015 für die SVP als Bundesrat kandidiert hatte, widmete sich dem Asylwesen, das für das Tessin eine besondere Herausforderung darstellt. Allerdings zeigte er sich erleichtert darüber, dass der Zustrom in letzter Zeit stark abgenommen hat. Er verwies darauf, dass im August 2017 lediglich noch rund 3'000 Flüchtlinge an den süditalienischen Küsten angekommen sind, gegenüber mehr als 31'000 im August 2016. Infolge der intensivierten Bekämpfung des Schlepperwesens auf dem Mittelmeer, der Schliessung offener Schleusen, verstärkten Massnahmen gegen Transite durch unser Land in Richtung Norden sowie einer härteren Asylpolitik habe sich die Lage an der Südgrenze der Schweiz entspannt.

Gegen die Personenfreizügigkeit
Albert Rösti sprach sich für eine Einschränkung der Migration, für ausgeglichene Finanzen auf allen Ebenen, gegen die Altersreform 2020 und eine enge Anbindung (via institutionelles Rahmenabkommen) oder gar den Beitritt zur Europäischen Union aus. Die SVP wolle jedoch die Bilateralen Verträge aufrechterhalten, die ja auch im Interesse der EU seien. Kritisch äusserte sich der Präsident der SVP Schweiz in Sachen Personenfreizügigkeit mit ihren Nachteilen für das Land und den einzelnen Mitbürger. Dass der in dieser Angelegenheit gefällte Volksentscheid von den Politikern in Bern nicht umgesetzt werde, sei ein in der Schweizer Geschichte einmaliger Skandal. Die SVP trete nach wie vor vehement für eine Beseitigung des Prinzips des freien Personenverkehrs ein und bereite sich in diesem Zusammenhang auf harte Kämpfe vor. SVP-Nationalrat Luzi Stamm dankte Albert Rösti, Norman Gobbi und Thomas Burgherr für ihren engagierten Einsatz in einem nicht einfachen Umfeld. Speziell äusserte er sein Missfallen über die Tatsache, dass der Bund für das Asylwesen doppelt so viel Geld ausbehalte als für die Landwirtschaft mit ihrer für die Schweiz nach wie vor zentralen Bedeutung. Der nächste SVP-Anlass in der Region findet am 26. September 2017 statt. Ansgar Gmür, Direktor des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes, referiert im Restaurant «Sonne» in Windisch über das Thema «Immobilien – Die Zeichen stehen auf Sturm».

In ihrer Begrüssung gab Doris Iten, Grossrätin und Präsidentin der SVP-Ortspartei Birr, ihrer Freude über den grossen Publikumsaufmarsch und die Präsenz von Albert Rösti, Nationalrat und Präsident der SVP Schweiz, Norman Gobbi, Nationalrat und im Tessiner Staatsrat für die Bereiche Inneres, Justiz und Polizei zuständiger Lega-Vertreter mit SVP-Gedankengut, sowie Thomas Burgherr, Kantonalpräsident der SVP Aargau, Ausdruck.

Parteiose kritisch betrachtet
Letzterer erwähnte in seiner Eröffnungsrede mit Bezug auf den Wähleranteil von beinahe 40 Prozent die starke Position der SVP in unserem Kanton. Zugleich zeigte er sich kritisch gegen-



Kantonalpräsident Thomas Burgherr, SVP-Grossrätin Doris Iten, Norman Gobbi von der Lega und Albert Rösti, Nationalrat und SVP Schweiz-Präsident, sprachen vor einem aufmerksamen Publikum (rechts), das sich bestens unterhielt.



Brugg: Musikschule als Stadtmuseum-Staubsauger...

(rb) - Knapp 80 Gäste konnten die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Brugg letzten Sonntag im Stadtmuseum Brugg begrüßen. Die waren alle gekommen, um beim «Entstauben» des Museums mit dabei zu sein. Musikschulleiter Jürg Moser hielt fest, dass Flöten und Gitarren zu diesem Zwecke gut eingesetzt werden könnten. Spass beiseite, es war ein schönes Konzert, das die Spielerinnen und Spieler aller Flötenarten und Gitarren den Zuhörern boten. Es wurden Melodien aus G. F.

Händels Wassermusik, aus dem Barockrepertoire und aus moderneren Werken gespielt. Auch Adele und Beyoncé fanden ihren Platz. Beim Apéritif mit Blöterliwasser, Säften und feinem Zopf hörte man viel Lob über die Musizierenden und über die Leichtigkeit des Seins, die dem Bruggler Stadtmuseum neuen Schwung verleiht. Am Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr, wird unter dem Titel «Wind in den Bäumen» Schriftsteller Christian Haller Stäbli bewegte Landschaften betrachten.

BEEH: Zusammenschluss wird vorangetrieben

Anlässlich der Sommergemeindeversammlungen aller vier Gemeinden haben die Stimmberechtigten jeweils mit grossen Mehrheiten den Kreditanträgen für die Abklärung für den möglichen Zusammenschluss der Einwohnergemeinden BEEH (Bözberg, Effingen, Elfingen, Hornussen) zugestimmt. Nach Ablauf der fakultativen Referendumsfristen sind die gesprochenen Kreditentscheide nun in Rechtskraft erwachsen. Die beteiligten Gemeinderäte BEEH

haben sich entschieden, den Auftrag für die externe Projektbegleitung an die JC Kleiner GmbH, Gemeinde- und Unternehmensberatung in St. Gallen, zu erteilen. Der Projektausschuss, bestehend aus den vier Gemeindeammännern, den Gemeindegemeindefürsprechern (beratende Stimme) und dem Kantonsvertreter (beratende Stimme), wird sich im September zu einer entscheidenden Kick-Off-Veranstaltung treffen, um das weitere Vorgehen zu vereinbaren und dann wieder informieren.



Neuer
Renault KOLEOS
Crossover by Renault

Neuer KOLEOS Zen ENERGY dCi 130, 4.9 l/100 km (Benzinäquivalent: 5,5 l/100 km), 128 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 21 g/km, Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 134 g/km.

Renault-Jubiläumstage vom 7. bis 16. September bei der Juragarage Märki in Schinznach-Dorf

Neu: «90th Anniversary»-Sonderserie mit umfangreicher Ausstattung und viele weitere Angebote.

JURAGARAGE MÄRKI
Ausserdorferstrasse 19 - 5107 Schinznach - Tel. 056 443 11 41 - www.juragarage.ch



Alt-Gemeindeammänner auf Informations-Fahrt: Die hier sichtbaren Masten der Freileitung 220-kV werden dereinst – wegen neuer Führung und Erdverkabelung – entfernt.

Interesse im hier und jetzt

Riniken: «Klub der Weisen» mit 2 PS unterwegs

(msp) - Längst leiten sie nicht mehr die Geschicke ihrer Gemeinde, dennoch lässt es sie nicht kalt, welche politischen Weichen wann und wo gestellt werden: die Alt-Gemeindeammänner des Bezirks Brugg. Am traditionellen Herbsttreff erkundete der Klub der Weisen, wie die Ehemaligen auch genannt werden, die Gemeinde Riniken mit Ross und Wagen und traf sich zum Abschluss in der Asylunterkunft zum Abendessen mit den acht Bewohnern aus Sri Lanka.

Die meisten des besagten Klubs haben sich mehrere Amtsperioden für ihre Gemeinde eingesetzt. Die Amtszeit hat sie geprägt und lässt sich nicht einfach «wegstecken». Kein Wunder also, wenn am Herbsttreff das Interesse am aktuellen Geschehen der Gastgemeinde gross war. Von den 100 «Weisen» sind 43 der Einladung nach Riniken gefolgt. Martin Vöggtli, vor 48 Jahren in Riniken zum Ammann gewählt und 28 Jahre im Amt verblieben, dankte bei der Begrüssung auch den diversen Sponsoren, die eine Dorfumrundung mit Ross und Wagen erst ermöglichen haben.

Vom Schiessen, dem Strom und der Nagra

Im Nieselregen, draussen vor dem Zentrum Lee, bestieg die Gesellschaft fünf prächtig geschmückte Zweispanner. Als es gemächlich entlang des Rinikerbaches ging, kam angesichts der diversen Strommasten auch Dauerthema Nummer eins (30 Jahre präsent), wieder auf. Die künftige 380-kV-Leitung wird nun demnächst gebaut und neu quer über das Feld zum Rotberg, dann hinauf an den Waldrand oberhalb der Siedlung Lauper, über den Pfaffenfirst und das Kräthal (Schiessplatz) geführt werden. Am gegenüberliegenden Hang des Wuestwaldes wird die neue Freileitung in ein Übergabe-Bauwerk geführt und von dort in die Erde verlegt (Gäbihubel). Der Baustart wird diesen Herbst erfolgen. Swissgrid rechnet mit einer Bauzeit von rund 3 Jahren.

Doch bereits brodelt es erneut in Riniken: Denn die Nagra plant Sondier-Bohrungen beim Schiessplatz Kräthal. Es sollen Gesteinsschichten in bis zu 2000 Metern Tiefe untersucht werden. Die Bohrungen dürften Jahre dauern und Lärm und Verkehr verursachen. Der Gemeinderat, wie auch rund 100 Einwohner, haben bereits im März Einsprache erhoben. Bisher haben noch keine Verhandlungen stattgefunden.



Beim neuen Biotop für den Glögglifrosch: André Salm, Mitglied der Natur- und Landwirtschaftskommission, informiert über Naturschutzmassnahmen im Riniker Feld und am Rotberg.

Brugg: Stadtplaner-Stelle wird – doch noch – aufgestockt

Der Einwohnerrat stimmte der Aufstockung der Stadtplaner-Stelle und deren Integration in die städtische Verwaltung nach intensiver Diskussion mit 24 zu 17 Stimmen zu – dies nachdem das Geschäft an der letzten Sitzung nach einem entsprechenden FDP-Antrag noch knapp abgelehnt worden ist. Ebenfalls angenommen wurde der Kredit von Fr. 86'000.– zur Lärmsanierung der Gemeindestrassen (mit 23 zu 16 Stimmen). Genehmigt wurde sodann die unveränderten Entschädigungen des Einwohnerrats für die nächste Amtsperiode – und Zustimmung auch fand das Postulat von Julia Geissmann (CVP) zur Aufwertung des Simmengut-Parks.

Westie Brugg im Dampfschiff

Einmal im Monat, immer mittwochs, findet im Dampfschiff eine West-Coast-Swing-Party statt. Erstmals nun am Mi 14. September. Um 20 Uhr gibts einen Workshop mit Melanie Stocker, ab 21 Uhr die Tanzparty mit wechselnden DJs.

Sensus-Weinfest 2017

Weingut Hartmann, Remigen Samstag 16. September 9.00 bis 24.00 Uhr

- Degustation und Verkauf
- Keller- und Rebberg-Rundgang
- Festwirtschaft
- Ab 19.00 bis 23.00 Uhr Abendunterhaltung mit Eva Katz Duo, Jazz-Balladen-Chansons

Sonntag 17. September 9.00 bis 18.00 Uhr

- Degustation und Verkauf
- Keller- und Rebberg-Rundgang
- Festwirtschaft
- Ab 11.00 bis 13.00 Uhr Konzert mit Magic-Brazz-Band

Vo Buur zu Buur

Weingut
Remigen
Hartmann
Ihr natürliches Weinelebnis



www.weinbau-hartmann.ch · 056 284 27 43 · Rinikerstrasse 8 · 5236 Remigen

Spitexverein Bözberg-Rein steigt ein

Brugg: Mit der Spitex Region Brugg AG auf Wachstumskurs

(msp) - Es war ein Novum, als im 2012 die Spitex-Vereine Brugg, Eigenamt, Hausen-Habsburg und Windisch-Mülligen fusionierten und die neue Organisation nicht mehr als Verein, sondern als «Spitex Region Brugg AG» geführt wurde. Seither ist auch die Spitex aus dem Schenkenbergertal mit im Boot – und derzeit laufen Vorbereitungen zur Integration des Spitexvereins Bözberg-Rein. Diese soll bis Anfang 2019 umgesetzt sein.

Die Gemeinderäte der sechs Gemeinden Bözberg, Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach und Villigen (Spitexverein Bözberg-Rein) haben sich für eine Integration in die Spitex Region Brugg AG entschieden, um die Leistungen weiterhin in guter Qualität und auch wirtschaftlich anbieten zu können. Denn die Aufgaben der Spitex nehmen laufend zu. Stichworte sind: Ausbildungsverpflichtung, Fachspezialisierungen, Digitalisierung. Der Fachkräftemangel erschwert zudem die Entwicklung in den Organisationen.

Brugger Spitex-Zentrum schliesst und geht nach Windisch

Die Kick-off Veranstaltung betreffend Integration Spitex Bözberg-Rein mit den Beteiligten hat bereits Ende August stattgefunden, ebenso die Information der Mitarbeitenden. Demnach wird der Spitex-Stützpunkt in Rüfenach bestehen bleiben und den gleichen Status wie die Aussenstellen Lupfig und Schinznach erhalten. Es ist vorgesehen, dass sämtliche Mitarbeitenden zum Team der Spitex Region Brugg AG stossen.

Das Spitex Zentrum in Brugg schliesst und zügelt am 13. September nach Windisch an die Schwimmbadstrasse 4. Laut Geschäftsführerin Rebekka Hansmann werden die neuen Räumlichkeiten den Bedürfnissen der wachsenden Organisation gerecht. Sämtliche Büros sind auf einem Stockwerk zusammengefasst. Die Eröffnungsfeier für die Bevölkerung findet am Samstag, 28. Oktober, statt. Mit der neuerlichen Erweiterung um sechs Gemeinden wird die Spitex Region Brugg AG ab 2019 21 Gemeinden umfassen, also fast den ganzen Bezirk Brugg abdecken, rund 140 Mitarbeitende beschäf-



Attraktiver Arbeitgeber: Die Spitex Region Brugg AG wurde mit dem 2. Rang des Swiss Arbeitgeber Award 2017 ausgezeichnet. Von links: Sarah Zobrist; Teamleiterin Mitte; Jürg Zürcher, Teamleiter Psychiatrie; Margrit Meier, GL-Mitglied; Céclie Wohland, Teamleiterin Nord; Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin; Tobias Kull, Stv. VR-Präsident; Karsten Bugmann, VR-Präsident; Christian Meyer, Teamleiterin Nord und Front Office; Gisela Huber, Teamleiterin Süd; Mirjam Tanner, GL-Mitglied und Nadine Bickel, Leiterin Klientendisposition.

tigen und damit die grösste Spitex-Organisation im Aargau sein.

Palliative Care aufgebaut

Seit 1. Mai ist die Spitex Region Brugg AG auch das Zentrum für Palliative-Care-Pflege für die Region Bözberg-Brugg-Heitersberg, einem Einzugsgebiet von rund 80'000 Einwohnern. Palliative-Care-Pflege zu Hause bedeutet

Teamarbeit. Fünf speziell ausgebildete Pflegefachpersonen haben in den ersten vier Monaten mit einer professionellen und empathischen Begleitung bereits 25 Menschen in einer palliativen Situation den Verbleib zu Hause ermöglicht und so einen stationären Aufenthalt vermieden. Eine gute Zusammenarbeit besteht ausserdem mit dem Hospiz in Brugg.

Stadtrat Wettstein für Fusionsabklärungen mit Villnachern

Stadtratswahlen Brugg: Aufschlussreiches und von gut 100 Personen besuchtes AZ-Wahlpodium im Salzhaus

(A. R.) - «Ich würde gerne den Seniorenausflug zusammen mit den Schinznach-Badern organisieren», hoffte Stadtrat Reto Wettstein (FDP) auf ein Ja zur geplanten Fusion, «und dann mit Villnachern reden.»

Campus Plus «eingeschlafen»

«Drei der letzten fünf Stadtmänner waren bei Amtsantritt jünger als ich», meinte Ammann-Kandidat Titus Meier (FDP; 36). Und von Willi Däpp (SP) erfuhr man, dass «Campus Plus», das Netzwerk der Bildungsplayer auf dem Platz Brugg-Windisch, «etwas eingeschlafen» sei und noch einiges Potenzial hätte. An wem, wenn nicht an amtierenden Stadträten, läge es, besagtes Netzwerk längst wiederbelebt zu haben? So hätte wohl die versierte, pointierte Fragen stellende Podiumsleiterin Claudia Meier nachgehakt, wenn es denn das Format mit den sieben Kandidierenden erlaubt hätte.

«Für wieviel würden Sie es machen?»

richtete sich die Ressort Brugg-Chefin etwa an den Ammann-Kandidaten Richard Fischer (67; parteilos). «Gemessen an der Brugger Bevölkerung ist der Lohn mit gegen 230'000 Franken zu hoch angesetzt», antwortete dieser und befand, dass eine Reduktion um 30 % angemessen sei. Zur Sprache kam auch die Kampagne (siehe Inserat auf S. 1) der Stadtmann-Kandidatin Barbara Horlacher (46; Grüne). «Mit dem Spruch ist das Ziel erreicht: Man redet drüber», schmunzelte sie.

Neumarkt «genauso ein Sorgenkind» wie Altstadt

Gemäss allen Kandidierenden gelte es, die Aufwertung von Bahnhofplatz und Neumarkt sowie die Überbauung «Alte Post» mit der Zentralisierung der Verwaltung voranzubringen. «Wie können wir die Stadt belebt halten», sei die massgebende Frage, so Titus Meier – wobei klar sei, dass dies die Verwaltung alleine nicht könne. Neben den Problemen der Altstadt dürfe man zudem den Neumarkt nicht vergessen, der «genauso ein Sorgenkind» sei. In Sachen Oase machte er sich für eine unterirdische Lösung stark und bekräftigte, «dass wir um eine neue Strasse nicht herumkommen werden». Barbara Horlacher dagegen plädierte dafür, «nicht immer nur in neue Strasseninfrastrukturen zu investieren». Auch sie orte speziellen Handlungsbedarf im Bereich Kommunikation. Ganz allgemein solle etwa in Kommissionen das Know-how in der Bevölkerung besser abgeholt werden. Weiter regte sie, was die Altstadt betrifft, eine städtische Immobilienstrategie an.

Verwaltung: «Nachholbedürfnis» punkto Bürgernähe

Richard Fischer diagnostizierte bei der Verwaltung ein «Nachholbedürfnis» punkto Bürgernähe – der Dienstleistungsdenken müsse besser verankert werden. Der Stadt mangle es ausserdem an attraktiven Plätzen: Die Zentralisierung der Verwaltung böte die «Riesenchance», die Eisi-Parkplätze aufzuheben und einen tollen Begegnungsraum zu schaffen, was der

Altstadt sicher einiges bringen würde. «Es braucht eine grosszügige Lösung», äusserte er sich zur «Oase» – und machte auch «kleine Massnahmen» beliebt: beispielsweise den Fussgängerstreifen beim Kreisel Bachthalen zu schliessen. Seine Devise: «öffentlichen Druck schaffen, um unsere Interessen gegenüber dem Kanton zu befördern». Nach der Diskussionsrunde, die sich etwa um das Brugger Nicht-Präsidium bei Brugg Regio oder um die Nagra-Bohrungen drehte, nutzten die Gäste noch ausgiebig die Gelegenheit, das Gehörte beim von der NAB gesponserten Apéro zu vertiefen.



Sie wollen den Stadthaus-Schlüssel des abtretenden Ammanns Daniel Moser (FDP) (v. l.): Titus Meier (FDP), Barbara Horlacher (Grüne) sowie Richard Fischer (parteilos)



ZULAUF
Die grüne Quelle

Dampfen Sie mit!
Am Wochenende vom 9./10. Sept. sind gleich drei Dampf- und Dieselloks für Sie unterwegs! Dazu gibts Erfrischungen aus dem Bahnbeizli.

Zulauf AG
Baumschulbahn
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 82



ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER